

# 1077

## DIE ERSTE AUFERSTEHUNG

Aus

Readings for Sundays and Holy Days

(1. Thessalonicher 4,13-18)

Es könnte sein, dass wir, wenn wir diese Worte des heiligen Paulus lesen, wissen möchten, warum der Apostel es für notwendig hielt, an die Thessalonicher zu schreiben, sie sollten nicht traurig sein wegen ihrer Entschlafenen, wie die anderen, die keine Hoffnung haben. Über was und inwieweit waren sie im ungewissen in bezug auf die Entschlafenen, so dass der Apostel es für erforderlich hielt, diese Ungewissheit durch das Wort des HErrn, das er verkündete, zu beseitigen? Im allgemeinen glaubt man, dass die Thessalonicher von der Auferstehung keine Kenntnis hatten oder, wie einige in Korinth, nicht an sie glaubten. Aber es gibt für eine derartige Vermutung nicht den geringsten Anlass, was auch an und für sich schon recht unwahrscheinlich erscheinen würde. Ebenso erscheinen die Ausführungen des Apostels nicht geeignet, eine solche Unwissenheit oder Ungläubigkeit von der Welt insgesamt zu nehmen. Die Wahrheit, die der Apostel mit seinen Worten vermitteln wild, ist nicht die, dass die, welche in Jesus ruhen, eines Tages auferstehen werden, sondern dass

## DIE ERSTE AUFERSTEHUNG

AUS

READINGS FOR SUNDAYS AND HOLY DAYS

1. THESSALONICHER 4,13-18

© CHURCH DOCUMENTS  
BEERFELDEN JUNI 2004 / S9210

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals  
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

Gott sie mit Jesus bei Seinem Erscheinen wiederkommen lassen wird. Was St. Paulus uns als ein Wort des HErrn verkündigt, ist nicht, dass die Toten in Christo auferstehen werden, sondern dass sie als *Ers-te* auferstehen werden und dass wir, die wir leben und überbleiben auf die Zukunft des HErrn, ihnen bei der Begegnung mit Ihm nicht zuvorkommen werden. Mit diesen Worten, mit dieser Wahrheit, sollte sich die Kirche hinsichtlich der Entschlafenen trösten.

Was für eine Traurigkeit war es nun, die in einer solchen Hoffnung ihren Trost fand? Was für eine Unwissenheit wird durch diese Enthüllung beseitigt? Keine von Aposteln erbaute Kirche konnte glauben, dass die Entschlafenen ewig für sie verloren wären; kein christlicher Glaube konnte unter demjenigen Marthas stehen, welche sagte: „Ich weiß, dass Er auferstehen wird am jüngsten Tage.“ Im Gegensatz hierzu wurden die Thessalonicher durch die Predigt des Apostels Paulus angewiesen - wie aus dieser ganzen Epistel hervorgeht - sehnsüchtig auf das zweite Kommen des HErrn zu warten.

Sie wussten, dass Er kommen würde, um Sein Reich auf Erden aufzurichten. In diesem Reiche sollte dem Volk der Heiligen die Herrschaft des Allerhöchsten übergeben werden, sollten sie mit Ihm regieren.

Er sollte herrschen, bis Er alle Herrschaft, Obrigkeit und Gewalt aufgehoben hätte, bis der letzte Feind, der Tod, besiegt sein würde am Tage der Auferstehung aller Menschen, wo Er dann anschließend das Reich Gott, dem Vater, überantworten würde. Für die Thessalonicher, die von keiner Auferstehung - mit Ausnahme dieser, nämlich der Auferstehung aller Menschen - wussten, hatte es den Anschein, als ob nur die Lebenden beim Kommen des HErrn an Seiner Heilsherrschaft teilhaben würden. Es ist verständlich, dass sie traurig waren, als sie ihre Brüder und Angehörigen, die mit ihnen in sehnlicher Erwartung auf das Kommen des HErrn lebten, in ihren Reihen dahinschwinden sahen. Es schien ihnen, als ob jene, die gestorben waren, um den Preis ihrer himmlischen Berufung in Christo Jesu gekommen wären. Das Reich würde aufgerichtet werden, aber sie mussten ruhen: Die lebenden Heiligen würden mit Christo regieren, aber die Toten würden erst ins Leben zurückgerufen werden, nachdem tausend Jahre vergangen waren. Man kann Trauernde nicht mit einem derartigen Glauben trösten, in dem man ihnen versichert, dass ihre Brüder am Jüngsten Tage auferstehen werden. Aber, was der Apostel ermächtigt war, ihnen als ein Wort des HErrn zu sagen, war, dass beim Kommen Jesu auch die, welche in Ihm ruhen, mit Ihm kommen würden.

Dies war für sie ein großer Trost, der ihnen eine fröhliche Hoffnung verlieh. Ihre Unwissenheit wurde durch ein neues Licht zerstreut, als sie erfuhren, dass die Lebenden, die auf das Kommen des HErrn Überbleibenden, ihren entschlafenen Brüdern nicht zuvorkommen würden: dass die Toten in Christo zuerst auferstehen würden und danach die Lebenden mit ihnen zusammen hingerückt würden in den Wolken, dem HErrn entgegen in die Luft.

Durch diese Worte des Apostels wird zum ersten Mal das Geheimnis von der ersten Auferstehung enthüllt. St. Paulus sagt voraus, was er den Korinthern mit den folgenden Worten schrieb: „Ein jeglicher aber in seiner Ordnung, zuerst der Erstling Christus, danach die Christo angehören, wenn Er kommen wird, danach das Ende, wenn Er das Reich Gott und dem Vater überantworten wird.“ Er lässt in der Kirche schon etwas - wenn auch nur wenig - von der Vision sehen, die dem Lieblingsjünger gezeigt wurde, in der dieser Throne sah und Tote, die wieder lebendig wurden, die auf den Thronen saßen und mit Christo regierten, während die anderen Toten nicht lebendig wurden, bis tausend Jahre vergangen waren. Diese Vision ließ ihn anschließend in jenen Begeisterungsruf ausbrechen: „Selig ist der und heilig, der teilhat an der ersten Auferstehung, über solche hat der andere Tod keine Macht, sondern sie werden Priester

Gottes und Christi sein und mit Ihm regieren tausend Jahre.“

Auf diese Weise hat vor Zeiten der Apostel die Kirche in bezug auf die Entschlafenen getröstet. Seit dieser Zeit sind Jahrhunderte vergangen und die Hoffnung auf das Kommen des HErrn ist in der Kirche erloschen. Sie gibt sich mit der einfachen Wahrheit von der allgemeinen Auferstehung am jüngsten Tage zufrieden und tröstet sich damit über den Tod der Heiligen. Aber es ist dem HErrn am Ende dieser Haushaltung gelungen, den vormaligen Glauben und die vormalige Hoffnung unter Seinem Volke wieder zu beleben. Für uns sind die Worte „wir, die wir leben und überbleiben auf die Zukunft des HErrn“ wahr und wie selbstverständlich; wir ändern das „wir“ nicht in „sie“, wie es unsere Brüder häufig machen. Wir beten voller Zuversicht am Allerheiligenfest: „Wir bitten Dich, dass wir, Deine Kirche und Dein Volk auf Erden, den Tod nicht sehen, sondern entrückt werden mögen dem HErrn entgegen in die Luft und also bei Ihm sein mögen allezeit, nicht entkleidet sondern überkleidet mit Licht und Unsterblichkeit, mit geistlichen Leibern angetan.“ Doch welche geringe Zahl derer, in denen diese Hoffnung sich in so aufsehenerregender Weise Bahn gemacht hatte, verbleiben noch in unseren Reihen. Und diese ist nur ein Sinnbild für die Verheerungen, die der Tod unter den Dienern und

den Familien der Versiegelten angerichtet hat. Aber was können wir von ihnen, die entschlafen sind, sagen? Haben sie ihre Krone verloren, weil sie beim Kommen des HErrn nicht am Leben sind? Wird für sie dieses Kommen geringeren Lohn und eine geringere Herrlichkeit bedeuten? Werden wir irgendwelche Vorrechte genießen, von denen sie ausgeschlossen sein werden? Nein, denn jedes Mal, wenn wir eines Entschlafenen gedenken, und besonders am Allerheiligentage, wo wir aller unserer Väter, Brüder und Kinder gedenken, lesen wir die Worte des Apostels an die Thessalonicher: „Wir, die wir leben und überbleiben auf die Zukunft des HErrn, werden nicht zuvorkommen denen, die da schlafen.“ Die Toten in Christo werden zuerst auferstehen, danach wir, die wir leben und überbleiben, werden alle zusammen in die Wolken entrückt werden, dem HErrn entgegen in die Luft, und werden bei dem HErr sein allezeit.“

Doch unsere Feier des Allerheiligentages würde uns nicht viel nützen, wenn uns nicht die Belehrung und der Trost, welche wir aus den Worten des Apostels schöpfen, darüber hinausführen würde: Der Apostel versichert uns, dass Gott, die mit Jesus wiederbringen wird, die in Christo entschlafen sind; aber der Grund dieser Zusicherung ist die Tatsache, dass sie in Christo ruhen - nichts weiter als dieses allein. Indem er erklärt, dass die Toten in Christo zuerst

auferstehen werden, schließt er darin auch ein: „weil sie in Christo ruhen.“ Er kennt nichts weiter, was ein Anrecht gibt, an der ersten Auferstehung teilzuhaben, als Christo bei Seinem Erscheinen anzugehören.

Welchen Vorzug auch die haben mögen, die am meisten von Gottes Absicht mit Seiner Kirche begriffen haben, die die apostolische Handauflegung empfangen haben (oder im Glauben auf sie warten) in denen die Lehre der Apostel und die brüderliche Gemeinschaft Früchte getragen hat; welcher Art auch ihr Vorzug sein mag, die Gnade der ersten Auferstehung erstreckt sich genauso auch auf andere. Jeden Mann, jede Frau, jedes Kind, alle, die in Jesus ruhen, wird Gott an diesem Tage mit Ihm führen, und die Toten in Christo, die zu diesem Zeitpunkt mit unverweslichen Leibern auferstehen, werden die Merkmale aller Jahrhunderte und aller Völker tragen. Vom ersten Getauften an, der im Glauben entschlafen ist, bis zum letzten Märtyrer in der großen Trübsal werden sie alle erscheinen, nicht einer wird fehlen. Das ist die Vollendung der Erwählung Gottes in Christo; ihrer gedenken wir mit der Feier des Allerheiligentages, welcher das Angeld und der Vorgesmack davon ist. Sie ist die Ernte der Erde, die Hochzeit des Lammes. Auf welche Weise auch die vorhergehende Einsammlung der Erstlinge erfolgen mag, führt sie uns doch erst zu dieser und wir können gewiss sein, dass nie-

mand so sehnlich nach ihr Verlangen tragen wird wie die Erstlinge selbst.

Erst mit dem Eintreten der Vollendung wird das Vollkommene gekommen sein, wird der Schleier vollständig entfernt werden. Erst dann werden wir verstehen, „was die Hoffnung unseres Berufes ist, welches da ist der Reichtum Seines herrlichen Erbes bei Seinen Heiligen und welches da ist die überschwängliche Größe Seiner Kraft an `uns, die wir glauben nach der Wirkung Seiner mächtigen Stärke.“ (Eph. 1,18-19) „Erst dann werden wir zum Berge Zion gekommen sein, der Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem und zu der Menge vieler tausend Engel und zu der Gemeinde der Erstgeborenen.“ (Hebr. 12,22-23) Möchte doch der HErr diesen Tag eilend herbeiführen und möchten wir, wenn dieser Tag herbeikommt, unter der Zahl Seiner Heiligen gefunden werden.